Demografische Entwicklung

Gemäß § 6 Abs. 2 GemHVO soll im Vorbericht dargestellt werden, welche Auswirkungen sich durch die erwartete Bevölkerungsentwicklung auf den Landkreis und seine Einrichtungen voraussichtlich ergeben. Datenbasis hierfür ist die regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Hessen bis zum Jahr 2070, herausgegeben vom Statistischen Landesamt Hessen mit dem Basisjahr 2021[1]. Die dem Bericht entnommenen Vorausberechnungen beinhalten nicht nur die prognostizierte Bevölkerungszahl für die jeweiligen Jahre, sondern auch eine Altersstruktur, die qualitative Einschätzungen des demografischen Wandels ermöglichen.

Allgemeine demografische Entwicklung im Landkreis Gießen bis 2050

	2021	2035	2040	2050
Bevölkerung LK Gießen	272.874	282.231	279.316	268.481
Veränderung zum Jahr 2021 (%)	---	3,43	2,36	-1,61

Tabelle 1 Entwicklung der Kreisbevölkerung LK Gießen für die Jahre 2035/2040/2050 im Vergleich zum Jahr 2021, Angaben in absoluten Zahlen und Prozent, eigene Darstellung und Berechnungen; Quelle: LK Gießen, Stat. Landesamt Hessen

Bis zum Jahr 2035 erhöht sich der Bevölkerungsstand im Landkreis Gießen um ca. 3,4 Prozent im Vergleich zum Jahr 2021, bis 2040 um ca. 2,4 Prozent. Erst nach 2040 wird sich die Einwohnerzahl gegenüber dem Basisjahr verringern und 2050 wird der Landkreis weniger Hauptwohnsitze haben als 2021 (ca. -1,6 Prozent, vgl. Tabelle 1).

Entwicklung im Vergleich zu 2021 … (Anzahl)	**2021**	**2035**	**2040**	**2050**
… nicht schulpflichtigen Kinder (0 < 6 Jahre)	15.804	-971	-2.628	-4.060
… Schülerinnen und Schüler (6 < 16 Jahre)	23.510	+3.174	+2.112	-2.008
… Auszubildende / Studierende (16 < 30 Jahre)	54.611	-6.958	-4.982	-8.264
… Fachkräfte (30 < 65 Jahre)	124.643	-802	-2.911	-4.535
… Rentnerinnen und Rentner (> 65 Jahre)	54.306	+14.914	+14.851	+14.474
Entwicklung im Vergleich zu 2021 … (Prozent)				
… nicht schulpflichtigen Kinder (0 < 6 Jahre)	---	-6,14	-16,63	-25,69
… Schülerinnen und Schüler (6 < 16 Jahre)	---	+13,50	+8,98	-8,54
… Auszubildende / Studierende (16 < 30 Jahre)	---	-12,74	-9,12	-15,13
… Fachkräfte (30 < 65 Jahre)	---	-0,64	-2,34	-3,64
… Rentnerinnen und Rentner (> 65 Jahre)	---	+27,46	+27,35	+26,65

Tabelle 2 Entwicklung der prognostizierten Alterskohorten im Landkreis Gießen bis 2050, Angaben in absoluten Zahlen und Prozent, eigene Darstellung und Berechnungen; Quelle: LK Gießen, Stat. Landesamt Hessen

Unabhängig vom jeweiligen Bevölkerungsstand im Prognosejahr ist der demografische Wandel durch eine Alterung der Bevölkerung gekennzeichnet: Es wird weniger Kinder und Jugendliche und mehr ältere Menschen geben. Die Zuwanderung, die in der Prognose bereits enthalten und für das erwartete Bevölkerungswachstum bis 2040 entscheidend ist (vgl. Tabelle 1), kann die Alterung nur verlangsamen, aber nicht aufhalten. Das Bevölkerungswachstum impliziert einen Zuzug von „Jüngeren“ in den Landkreis Gießen.

[1] Vgl. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Hessen bis 2070, die Aufnahme von Ukrainer:innen durch den Krieg sind somit nicht enthalten. Für weitere methodische Angaben siehe Seite 2ff. im Bericht.

Die Tatsache, dass es im Jahr 2040 mehr Schüler:innen im Alter von 6 bis 16 Jahren geben wird als im Jahr 2021, ist eine Folge der natürlichen Alterung der bisher Geborenen und einer gewissen Zuwanderung - keine Trendwende -, da alle anderen Alterskohorten im gleichen Zeitraum zahlenmäßig abnehmen dürften (vgl. Tabelle 2).
Der Zuwachs an Schüler:innen benötigt Klassenräume, auch bei einer langfristig rückläufigen Prognose bis 2050. Insbesondere die Verteilung auf der Ebene der Ortsteile mit Grundschulgebäuden ist derzeit eine Unbekannte - das Demografiemonitoring gibt Prognosen auf Gemeindeebene, das Statistische Landesamt nur auf Kreisebene. Die Schulentwicklungsplanung der Kreisverwaltung steht vor der Herausforderung, einerseits den steigenden Bedarf bis ca. 2040 zu decken und andererseits die voraussichtlich sinkende Zahl der Schüler:innen zwischen 2040 und 2050 zu berücksichtigen - nicht nur auf der Ebene der Gemeinde insgesamt, sondern auch auf der Ebene der Ortsteile. Zuzüge durch Fluchtbewegungen, wie im Jahr 2022 die Ukrainer:innen, kommen u. U. hinzu, sind gleichwohl nicht vorhersehbar, ebenso wie bspw. Geburtenanstiege während der Pandemie in den Jahren 2020/21 in einzelnen Gemeinden.

Demografische Entwicklung und ihre Auswirkungen auf den Landkreis Gießen

Die demografische Entwicklung stellt den Landkreis Gießen in den kommenden Jahrzehnten vor tiefgreifende strukturelle Herausforderungen. Prognosen zeigen, dass der Anteil älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung bis zum Jahr 2050 deutlich zunehmen wird. Besonders die Gruppe der Rentnerinnen und Rentner wird erheblich wachsen, während die Zahl der Menschen im erwerbsfähigen Alter tendenziell abnimmt. Diese Entwicklung hat weitreichende Folgen für nahezu alle kommunalen Aufgabenbereiche.
Angesichts dieser Entwicklung ist es von zentraler Bedeutung, dass der Landkreis Gießen weiterhin als attraktiver Lebens- und Wohnstandort wahrgenommen wird – sowohl für ältere Menschen als auch für jüngere Bevölkerungsgruppen.
Ein entscheidender Faktor hierbei ist die Schaffung von altersgerechtem, barrierefreiem und bezahlbarem Wohnraum unter Berücksichtigung des verantwortungsvollen Umgangs mit der Ressource Fläche. Ziel muss es sein, innerhalb bestehender Siedlungsstrukturen nachzuverdichten, Umnutzungen zu fördern und innovative Wohnformen – etwa Mehrgenerationenhäuser oder gemeinschaftliche Wohnprojekte – zu unterstützen. Damit können nicht nur Flächen geschont, sondern auch soziale Netzwerke im Quartier gestärkt werden.

Insgesamt wird es darauf ankommen, die demografischen Veränderungen frühzeitig in die kommunale Finanz- und Investitionsplanung einzubeziehen. Strategische Steuerung, interkommunale Zusammenarbeit und gezielte Förderprogramme werden notwendig sein, um die Lebensqualität im Landkreis Gießen langfristig zu sichern.

Fazit:

Angesichts der absehbaren demografischen Veränderungen bis 2050 ist darauf hinzuwirken, dass der Landkreis Gießen für Zuzug attraktiv bleibt. Der verantwortungsvolle Umgang mit der Ressource Fläche und die Schaffung von altersgerechtem Wohnraum sind hierbei zentrale Aufgaben. Die Alterungsstruktur der Bevölkerung wird weitreichende Auswirkungen auf Wohnen, Arbeitsmarkt, Bildung, Mobilität und Infrastruktur haben und sollte daher als Querschnittsaufgabe in allen Handlungsfeldern der kommunalen Entwicklung berücksichtigt werden.